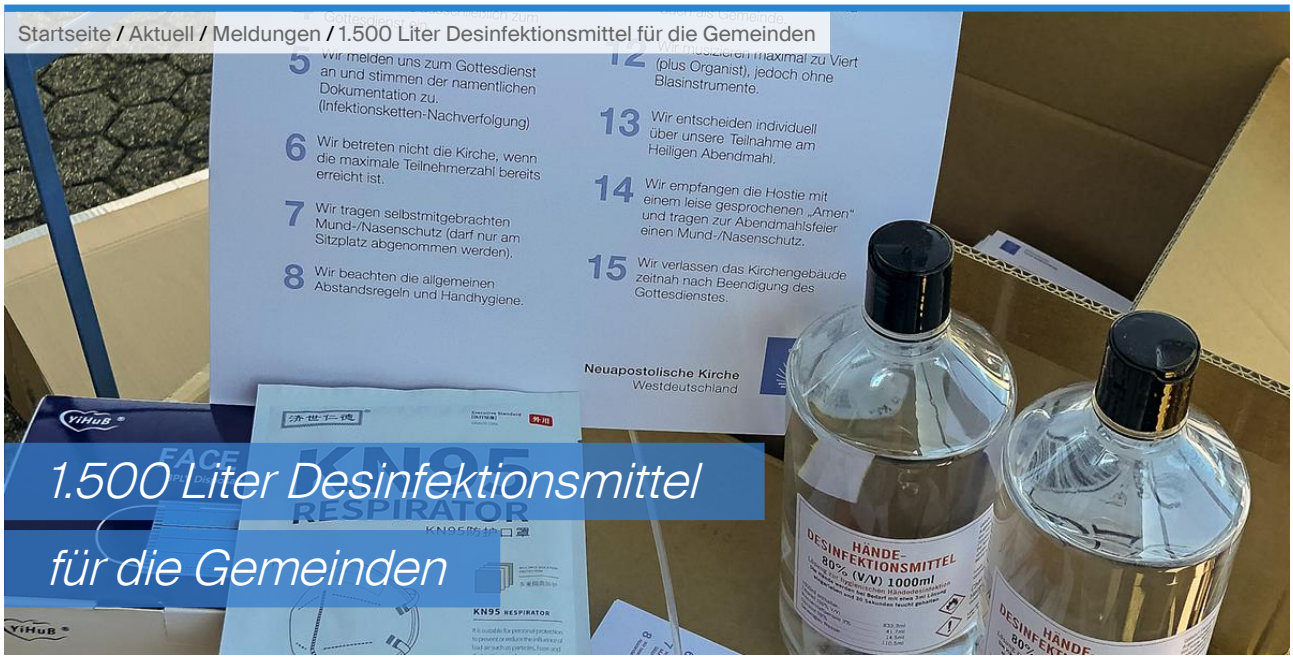


Westdeutschland. Alle 480 Gemeinden in Westdeutschland erhalten in dieser Woche eine Grundausstattung an Hygienematerial für die Wiederaufnahme der Gottesdienste. Im Paket finden sich Masken und Desinfektionsmittel.

Ab dem 7. Juni 2020 beginnen in vielen Gemeinden wieder Präsenzgottesdienste, andere folgen in den nächsten Wochen nach und nach. Zur Unterstützung der Verantwortlichen vor Ort hat die Kirchenleitung beschlossen, jede Gemeinde mit einer Grundausstattung an Hygienematerial zu versorgen. Dazu wurde ein Dienstleister ausgewählt, der das Material und auch den Versand leisten konnte. Empfänger der Pakete sind die Gemeindevorsteher.

41 Schutzmasken

Jedes Paket enthält ein bis zwei Flaschen mit einem Liter Desinfektionsmittel (mit einen Sprühkopf) für den Kircheneingang sowie ein bis zwei Flaschen mit einem halben Liter für die Sakristei – abhängig von der Gemeindegröße. Hinzu kommen 40 Mund- und Nasenschutzmasken. Geht man davon aus, dass je Gottesdienst zwei bis drei für die Abendmahl-Austeiler benötigt werden, reichen diese einige Wochen.

Die meisten Pakete liegt zusätzlich noch eine FFP2-Maske bei. Diese ist für Ersthelfer in der Gemeinde gedacht und sollte nur im Notfall gebraucht werden.

Auch die Neuapostolische Kirche in Frankreich erhält aus Deutschland Desinfektionsmittel und Masken, da Hygienematerial auch dort schwer erhältlich ist und ein Großeinkauf derzeit bessere Konditionen ermöglichte. Die Materialien werden an die Kirchenverwaltung in Metz geliefert und von dort aus verteilt.

Unterstützung

In die 550 Pakete investierte die Kirche 27.600 Euro. Verpackung und Versand erfolgte mit Unterstützung von Helfern aus dem Kirchenbezirk Marburg.

Die Gemeinden sind gebeten, Nachschub an Hygienematerial in den nächsten Wochen dezentral zu beschaffen. Die leeren Flaschen mit den Sprühaufsätzen sollen aufbewahrt werden, da Sprüh- oder Pumpaufsätze aktuell in Deutschland ausverkauft sind.

4. Juni 2020

Text: Frank Schuldt

Fotos: Frank Schuldt



